Secret love...

~ Nami xXx Ruffy ~ Kapitel 10 ist da!!

Von Dissident

Kapitel 9: Danke mein Freund!

„Danke mein Freund!“

„Ich muss irgendetwas unternehmen bevor etwas Schlimmes passiert!“

Nami lag hellwach in den Armen ihres Freundes. Er hatte heute bei ihr schlafen wollen und nun lagen die beiden im Bett unter einer dünnen Decke. Aus dem Bullauge sah man die Sonne aufgehen. Die anderen würden noch längst nicht aufstehen, genauso wenig wie ihr Freund. Sie kuschelte sich enger an die Brust Ruffys und dachte weiter nach.

„Ich muss es Ruffy endlich sagen... Ich meine es sind schon fast 5 Wochen vergangen und ich konnte es ihm nicht sagen... Außerdem muss ich doch meinen Freund vor den Händen der Prinzessin beschützen... Vielleicht liebt er mich dann mehr, wenn er weiß, dass ich schwanger bin...“

Sie wusste jedoch nicht recht ob er sich freuen würde, oder eher nicht. Noch nie hatten sie so ein heikles Thema wie heiraten oder Kinder kriegen angesprochen. Na ja, sie wollte ehrlich gesagt noch selber kein Kind in solchen jungen Jahren, aber es war schön zu fühlen, dass ein Baby in ihrem Bauch versuchte aufzuwachsen. Chopper hatte gesagt, dass es neun Monate dauern würde bis zur Geburt.

Doch der Grund warum sie es ihrem Freund sagen wollte war eigentlich ein Anderer. Sie wollte nicht, dass Ruffy Augen für Vivi hatte, sie hatte Angst ihn zu verlieren. Deshalb wollte sie nun versuchen ihren Freund mit einem Kind an sie zu binden... Auch wenn sie ihn verlieren würde, dann würde sie etwas von ihm haben.

Die hübsche junge Frau fühlte sich einfach nur schlecht. „Ich will ihn nicht verlieren... Ruffy warum machst du es mir so schwer?“ Schon die ganze Nacht hatte sie kein Auge zu getan und nachdem ihr Freund eingeschlafen war brachen aus ihr die Tränen raus. Sie hatte eine sehr schlimme Vorahnung und hoffte, dass sie nicht wahr wurden. Sie wusste, nach sehr kurzer Zeit würde etwas Schlimmes passieren!

Plötzlich regte sich Ruffy. Er drehte und streckte sich einige Male, um anschließend seine Augen blinzeln zu öffnen. Nami blickte warm in seine Augen und lächelte ihn an.

„Guten morgen mein Schatz.“ Flüsterte sie sanft zu ihm.

Der Angesprochene erwiderte ihr Lächeln. „Dir auch einen guten morgen Nami.“ Er umfasste sanft ihre Taille, zog sie näher zu sich und drückte kurz seine Lippen auf ihre. Diese lachte leise auf ‚Ich muss es ihm gleich sagen damit ich meinen Mut nicht verliere sonst kann ich es ihm nie sagen!‘

„Ruffy ich muss dir etwas sehr wichtiges sagen...“ begann sie sofort und sah ihn ernst an.

Der Schwarzhaarige merkte, dass sie auf ein ernstes Thema wechseln wollte „Was ist?“ wollte er sogleich wissen, doch seine Augen spiegelten eine Unsicherheit aus.

„Nun ja... Weißt du... Letztens, da hatte ich Bauchschmerzen bekommen, das war ungefähr vor fünf Wochen. Da bin ich zu Chopper gegangen und hab' ihn gefragt ob er mich vielleicht untersuchen könnte. Na ja, was er dann auch tat...“

Sehr zum Staunen Ruffys wurde seine Freundin schüchtern. Sie war doch sonst auch nicht so.

„Na ja, Ruffy weißt du, was er mir dann sagte hat mich irgendwie geschockt und ich glaube du wirst jetzt auch geschockt sein...“ Ernst blickte sie in seine Augen.

„Warum? Bist du krank? Ist was Schlimmes passiert?“ drängte er seine Freundin. Er machte sich Sorgen, das sah man ihm an. Schließlich wollte er nicht, dass seine Navigatorin krank wurde.

„Nein Ruffy so schlimm ist es nicht... Chopper hat halt gesagt, dass ich-„

„Nein sag's nicht, ich muss dir was vorher sagen!“ unterbrach Ruffy seine Freundin.

Erstaunt blickte Nami ihren Kapitän an. Er wirkte auf einmal wie gestern unsicher. Nicht mal in ihre Augen konnte er mehr schauen. Was wollte er nur sagen?

„Ich... Nami ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll...“ Ruffys Augen strahlten unergründliche Traurigkeit aus. Er wollte Nami das nicht antun. Er wollte nicht, dass sie traurig wegen ihm wurde. Aber er musste es ihr sagen. Er durfte ihr nichts verschweigen.

„Hör' zu... Gestern haben wir doch Vivi getroffen...“ begann er schließlich zu erzählen. In Namis Herz versetzte allein der Name von Vivi einen gewaltigen Stich. Sie wollte ihm sagen, dass er aufhören sollte zu erzählen. Ihm sagen, dass sie das nicht verdiene. Sie wusste nämlich genau was er sagen würde und genau vor diesen Wörtern hatte sie Angst.

„Nami ich glaube, ich bekomme wieder diese Gefühle gegenüber ihr, die ich schon in Alabasta hatte. Weißt du es ist nicht mal so wie es in Alabasta war. Ich glaube sogar, dass diese Gefühle die ich jetzt habe noch stärker sind als damals!“

Nun war es raus.

Ruffy schaute sie unentwegt an. Er wollte eine Regung auf ihrem Gesicht sehen. Er wollte in ihre Augen blicken und ihre Seele antasten. Doch er hatte kein Erfolg. Sie hatte sich verschlossen. Keine Regung auf dem Gesicht. Ausdruckslose Augen. Nichts konnte er erkennen.

Doch Nami... sie fühlte nichts. Sie fühlte einfach nichts mehr. Sie wollte weinen, konnte es nicht. Sie wollte etwas sagen, konnte es nicht. Sie konnte nichts mehr. Es drehte sich. Sie fiel in ein Loch. Seine Augen. Das schwarze Loch, welches sie einsaugte. Er hatte sie nach so vielen Jahren des Leidens gebrochen. Und jetzt? Jetzt, nachdem er ihr Herz erobert hatte, wollte er es brechen und einfach aus ihrem Leben verschwinden? Nein... Er durfte das doch nicht machen... Nicht mal er war doch in der Lage so böse zu sein, oder?

„Nami ich meine vielleicht ist es nur vorübergehend so, ich wollte dir nur nichts verschweigen, verstehst du mich?“ Hoffnungsvoll sah Ruffy die hübsche Frau an. Er hatte mit seinem Tun nicht beabsichtigt Nami so sehr wehzutun, geschweige denn zu verlieren.

„Was sagt er da...? Vorübergehend? Das ist nicht lache!“

„Wie du meinst. Danke, dass du mir das gesagt hast und mir nichts verschweigst, ich weiß es zu schätzen!“ eisige Kälte begleitete ihre Stimme. Ruffy bekam eine Gänsehaut. Noch nie hatte er sie so zu ihm sprechen hören, außer damals bei Arlong. Aber... Er wollte doch nicht, dass sie sauer auf ihm war! Er wollte nur Hilfe... Oder hätte er lieber schweigen und es ihr nicht sagen sollen?

Nami setzte sich auf dem Bett zurecht und schlug die Decke auf. Ohne ihn auch nur zu berühren kletterte sie an ihm vorbei und stand nun auf dem kastanienbraunen Holzboden ihres Zimmers. Kein einziges Mal schaute sie in seine Augen. Doch Ruffy wurde schon wieder unsicher.

„Nami ich-“ Nun setzte er sich auf dem Bett auch zurecht und wollte grade ansetzen um mit ihr wieder zu sprechen.

Doch sie ignorierte ihn einfach. Sie ging in die Dusche und schlug die Tür hinter sich zu, nicht darauf achtend ihm zuzuhören.

„Was hab' ich nur angestellt?“ Verzweifelt ließ sich Ruffy in sein Kissen fallen. Hatte er sie nun für immer verloren?

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Kalt, einfach nur kalt. Eiskalt. Die kalten Wasserstrahlen versuchten ihren Rücken zu

durchbohren. Sie wollte nicht warm duschen, was hatte sie schon davon. Eisige Kälte sollte auf sie herabfallen. Sie aus ihrem Schmerzen und Leid befreien. Doch das tat es nicht. Ihre salzigen, warmen Tränen vermischten sich mit dem Duschwasser.

Genau das hatte sie von ihm nicht hören wollen. Genau das! Doch jetzt... Egal wenn sie das Kind verlieren würde, was würde schon passieren... Vielleicht würde sie sterben... Interessierte sie das? Nein... Nicht einmal, dass sie schwanger war hatte sie ihm sagen können... Nicht ein mal das...

Warum, warum machte er es ihr so schwer? Hatte sie das wirklich verdient..?

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Es war schon Nachmittag geworden als die ganze Strohhutbande aus ihren Betten kam. Sanji war sofort nach seinem Aufstehen in die Küche gegangen um seinen Freunden Essen zu kochen. Nami gab ihren Orangen, die sie von der Flying Lamp auf die Red Speed transportiert hatte, Wasser damit sie nicht austrockneten. Robin saß in der Küche und schaute Sanji beim Kochen zu. Lysop erzählte Chopper und Ruffy seine erfundenen Abenteuergeschichten und Zorro trainierte unbemerkt auf dem Schiff.

„Essen ist fertig!“ rief der blonde Smutje aus der Küche zu seinen Crewmitgliedern, die wiederum sofort zu ihm kamen, denn sie hatten sehr viel Hunger.

„Na endlich, Mann hab' ich vielleicht Kohldampf!“ Ruffy stürzte sich gleich auf sein Fisch, das noch dampfte. Sofort verschlang er schon einen Bissen und schluckte es runter. Schon seit er Nami seine Gefühle offenbart hatte, hatten die Beiden nicht miteinander gesprochen. Nami wollte mit ihm auch nicht reden. Ruffy jedoch dachte schon den ganzen Tag daran wie er sie zu einem Gespräch verwickeln sollte, denn immer wies sie ihn ab.

Nachdem nun die Crew zu Ende gegessen hatte und keinen Hunger mehr hatte meldete sich Nami zu Wort. „Leute ich muss mit euch etwas besprechen.“ Fing sie an.

Ruffy wurde auch hellhörig. Was wollte sie sagen? Hatte es etwa irgendwas mit ihm zutun?

„Ihr wisst ja, hier auf dieser Insel sind viele Marinestützpunkte. Falls einer von uns von der Marine entdeckt wird, wird die Marine die ganze Insel nach uns suchen und auch hier suchen. Na ja, und damit wir kein Ärger bekommen dachte ich mir halt, dass wir mit dem Schiff zur Nordwestinsel fahren können. Wenn jedoch einer von uns hier zurück bleibt, werden wir auf denjenigen so lange warten bis er zur Nordwestinsel kommt, habt ihr mich alle verstanden?“ Sie blickte Scharf in die Runde.

„Ja“ kam es von allen. Nami lächelte zufrieden. Zum ersten Mal in diesem Tag fühlte sie sich akzeptiert.

So verging nun die Zeit wie im Flug und schon schlug die Uhr acht. Außer Nami und Ruffy hatten schon die meisten bemerkt, dass eine Spannung in der Luft lag. Jedoch hatten sie es noch nicht angesprochen.

Sanji hatte eins seiner Herzensdamen, in diesem Fall Vivi, mit viel Mühe und Liebe einen Kuchen gebacken. Es roch schon sehr schön in der Küche. Er stellte den fertigen Kuchen auf den Tisch an dem schon alle seine Freunde saßen. Mit funkelnden Augen fixierte er jeden, der sich dem Kuchen annäherte.

Da ging die Tür zur Küche von Draußen auch schon auf und wie schon am gestrigen Tage kam die blauhaarige Prinzessin auf die Freunde zu. Alle umarmten sie. Alle, bis auf Nami.

„Nein Vivi,“ wies sie Vivi ab „ich glaube ich habe mich erkältet, es wäre besser wenn du mich nicht umarmst.“ Sagte sie kalt zu ihr.

„Na gut“ antwortete Vivi, die ihren Tonfall nicht bemerkt hatte und zuckte ahnungslos mit ihren Schultern „Wie du meinst.“

Sanji teilte den Kuchen auf. Und genau wie am Abend zuvor begannen sich die Freunde wieder Geschichten zu erzählen und lachten oft und viel gemeinsam. Auch an diesem Abend.

Nami nicht.

Sie konnte und wollte nicht lachen. Zwar konnte Vivi nichts dafür, dass Ruffy Gefühle für sie hegte... Doch was hatte Vivi, was sie nicht hatte? War sie zu hübsch? War sie zu nett? War Nami denn hässlich und böse?

Schon wieder brannten ihre Augen. Sie wollte nicht weinen... Nicht vor ihm und ihr!

Es war zehn Uhr abends.

„Leute ich leg' mich mal aufs Ohr mir geht's nicht besonders gut.“ Mit einem verzweifelten Lächeln auf dem Gesicht stand Nami auf. Für einige Sekunden drehte sich wegen ihres plötzlichen Aufstands ihr Kopf. Verkrampft hielt sie sich einen Augenblick lang mit ihren Händen an dem Tisch und schloss ihre Augen.

Das Baby... es litt mit ihr.

„Ja, ich denke du solltest dich auch ausruhen Nami, schließlich hast du das ja auch sehr nötig in deinem Zustand! Ich begleite dich noch bis zu deinem Bett, Nami.“ Chopper der das bemerkt hatte, nahm ihre Hand in seine kleine Hufe und tapste mit ihr zu ihrer Koje.

Nach einem kurzen Wink wünschte Nami den Anderen und Vivi noch eine gute Nacht. Sie bemerkte die besorgten Blicke Ruffys doch blickte sie ihn nicht an. Sie konnte nicht, denn sie wusste, es würde ihr nur Unheil bringen und ihre Schmerzen vergrößern.

In ihrer Koje schloss der kleine Elch die Tür hinter sich zu. Nami ging zu ihrem Bett, setzte sich darauf und begann ihre Schuhe auszuziehen. Sie wollte einfach nur

schlafen.

„Nami, was ist denn los mit dir und Ruffy?“ mit traurigen Augen ging nun Chopper zu seiner besten Freundin und setzte sich neben sie auf das Bett.

„Ach Chopper... Was soll schon sein... Ganz normale Beziehungsprobleme.“ Sanft lächelte sie zu dem kleinen Arzt. Sie konnte ihm alles erzählen. Er war ihr kleiner Bruder den sie nie gehabt hatte. Sie liebte ihn wirklich sehr.

„Was ist denn passiert?“

„Na ja, heute Morgen hat er mir gesagt, dass er etwas für Vivi empfindet weißt du... Es hat schon wehgetan, Chopper...“ Gequält lächelte sie den Elch an. Sofort schossen Tränen in ihre Augen doch sie hielt sie zurück. Sie hatte so oft an diesem Tag geweint, trotzdem nahmen ihre Tränen kein Ende.

„Hat er das wirklich gesagt? Ich fasse es nicht! Das kann er dir doch nicht antun Nami, ich meine, du bist schwanger!“ rief Chopper empört über das Verhalten seines Kapitäns.

„Nein Chopper, er weiß nicht, dass ich schwanger bin... Genau als ich es ihm sagen wollte, da hat er mich unterbrochen und gesagt, dass er Gefühle für Vivi hat... Ach es tut so verdammt weh!“

Ihre Tränen konnte sie nicht länger halten. Sie stütze sich mit ihren Ellenbogen auf ihre Beine und ihren Kopf in ihre Hände. Sie presste ihre Handflächen auf ihre Augen. Sie wollte nicht weinen. Sie wollte einfach nicht. Doch sie musste.

Mitleidig schaute Chopper sie an. Er konnte es nicht mit ansehen wenn Personen die er so mochte litten. Auch ihm kamen nun die Tränen. Er schiefte laut und umarmte seine beste Freundin.

„Nami *schnief* du darfst nicht *schnief* weinen *schnief* es tut dem Kind nicht gut *schnief*“

„Ach Chopper, ich weiß das arme Kind kann nichts für meine Lage...“ Sie weinte so sehr und so lange in dieser Nacht mit ihrem besten Freund bis sie nicht mehr konnte. Im Inneren war sie ihm so dankbar. So dankbar wie keinem anderen zurzeit. Immer war er bei ihr wenn sie Probleme und Schwierigkeiten hatte.

Chopper war einfach der beste Freund, den man haben konnte... Nachdem er Nami ein wenig beruhigen konnte ging er zurück zu Ruffy und den anderen. Diese lachten fröhlich und sogar Ruffy war nicht weniger fröhlicher... Er konnte neben Vivi nicht traurig sein, sie hatte einen krassen Einfluss auf ihn... In Alabasta, da war es nicht so schlimm... Gestern, da war es auch nicht so schlimm... Doch heute, heute war es ganz anders... Sie zog ihn regelrecht an und er konnte sich nicht dagegen wahren. Als Nami gegangen war, da wollte er ihr nachlaufen, sie einfach umarmen und ihr sagen, dass er sie liebte. Es ging aber einfach nicht... Vivi war da, wie sollte er denn weg gehen?

Ruffy war diese Nacht auch nicht zu Nami gekommen...

Als Diese während der Nacht aus dem Bullauge rauschaute konnte sie hell leuchtende Sterne sehen...

Bis jetzt hatte sie immer gedacht, Vollmondnächte würden ihr Glück bringen. Genau wie die erste Nacht mit Ruffy. Da war auch Vollmond gewesen...

Nun blickte der Vollmond sie jetzt auch an. Sie schaute mit glasigen Augen zu ihm hinauf...

„Meinst du es gut mit mir...?“

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

„Ich geh' Mal kurz Luft schnappen Leute.“ Lachte Vivi in die Runde. Im Raum war die Luft stickig geworden. Sie ging zur Tür, machte es auf und trat aufs Deck. Es war dunkel, die Sterne blickten auf sie herab und eine lauwarne Brise wehte durch die Luft.

„Warte Vivi-Schatz ich begleite dich!“ Sofort folgte Sanji der Prinzessin und gesellte sich neben sie.

„sag' mal,“ setzte Sanji nach einer Weile an, um ein Gespräch zu öffnen „empfindest du eigentlich etwas für Ruffy?“

Sanji hatte bemerkt, dass sie ihm heimliche Blicke zuwarf. Und keinem war es auch entgangen, dass Ruffy diese Blicke erwiderte.

Überrascht sah Vivi den Smutje an. „Warum willst du das wissen?“ stellte sie letztendlich die Gegenfrage.

„Na ja...“ Sanji drehte sich nun ganz zu ihr herum und sah sie scharf an „Wusstest du, dass Ruffy schon seit einem Jahr mit Nami zusammen ist? Ich weiß nicht... aber ich denke die Beiden lieben sich wirklich... Deswegen will ich auch nicht, dass ihre Liebe wegen dir zerbricht, denn damit würde die ganze Mannschaft zerbrechen und darunter leiden... Na ja ich geh' mal wieder rein.“ Mit einem letzten intensiven Blick zu Vivi verschwand der Koch wieder in der Küche.

Doch Diese stand immer noch da, entsetzt über das eben erfahrene. „Ruffy und Nami sind zusammen? Ich... Oh nein... Und ich hab' schon... Oh nein was soll ich machen? Ich liebe doch Ruffy so sehr...“

Mit verzweifelter Traurigkeit blickte Vivi hoch zum Himmel. Plötzlich spiegelte ihr Gesicht Entschlossenheit wider. Ruffy war mit Nami zusammen? Aber... Ruffy war gerade dabei sich in Vivi zu verlieben, mit welchen Mitteln das ging war ihr egal, doch das was zählte war, dass Ruffy mit der zusammen sein konnte, dem sein Herz gehörte.

Nicht wissend, was sie mit diesem Denken verursachte, drehte sich Vivi um und ging mit einem glücklichen Lächeln wieder in die Küche rein.

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Heul

Ich will Nami doch auch nicht so sehr leiden lassen *flenn* T.T
Aber es ist einfach so schön zu beschreiben wie sie leiden *fg*
Aber..... Es wird viel schlimmer kommen als es jetzt ist, schließlich werden unsere Freunde noch... :P Darauf könnt' ihr lange warten ich verrate nix :D
Ich will Nami aber auch nicht leiden sehen... Und Vivi >< Wie ich die hasse! Grr...
An alle Vivi Fans: Tut mir leid ich hasse sie einfach ~.~
Ah ja noch was: Tashigi Fans aufgepasst (lol) im nächsten Kapitel geht es sehr viel um Tashigi und Zorro. Nur so neben bei ^^

Na ja, ich habe nur drei Kommis bekommen... Aber hauptsache Kommis!!! Danke!!!! Ich dachte, dass ihr mich schon vergessen habt *flenn* danke so sehr ihr lieben drei ^^

Ich hoffe aber, dass ich einige, wenige Kommis bekomme... ^-^ Ich hab' euch ja dieses Mal kein Jahr warten lassen *grins* Außerdem ist das nächste Kapitel schon fertig. Also fleißig kommentieren :P Dann wird das nächste Kapitel nicht so lange auf sich warten lassen ^-^

Na ja, bis dann.
LG Leah